Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Die Epistel S. Pauli an Titum

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Die Epistel S. Pauli
an Titum.

I.

PAulus ein knecht Gottes: aber ein Apostel Jhesu Christi/nach dem glauben der ausserweleten Gottes/vnd der erkentnis der warheit zur gottseligkeit/in der hoffnung des ewigen Lebens/ welchs verheissen hat / der nicht leuget / Gott / vor den zeiten der welt/ Hat aber offenbaret zu seiner zeit/ sein Wort durch die Predigt /die mir vertrawet ist/ nach dem befehl Gottes vnsers Heilandes.

TJto meinem rechtschaffenen Son/nach vnser beider Glauben. Gnade/ barmhertzigkeit/ friede von Gott dem Vater/ vnd dem HERRN Jhesu Christo/ vnserm Heiland.

DErhalben lies ich dich in Creta / das du soltest vollend anrichten / da ichs gelassen habe/ vnd besetzen die Stedte hin vnd her mit Eltesten / wie ich dir befohlen habe. Wo einer ist vntaddelich/ eines weibes Man / der gleubige Kinder habe/nicht berüchtiget / das sie schwelger vnd vngehorsam sind. Denn ein Bischoff sol vntaddelich sein/als ein haushalter Gottes/nicht [a] eigensinnig/nicht zornig/ nicht ein weinseuffer/ nicht bochen/ nicht vnehrliche hantierung treiben/ Sondern gastfrey/ gütig/ [b] züchtig / gerecht / heilig / keusch / vnd halte ob dem wort/ das gewis ist/vnd leren kan/ auff das er mechtig sey zu ermanen / durch die heilsame Lere/ vnd zu straffen die Widersprecher. Bischoffs person. 1.Timo.3

a (Eigensinnig) Der sein eigen kopff hat/ meinand weicher/ man mus jm weichen/ Wie man spricht/ Mit dem kopff hindurch.

b (Züchtig) Vernunfftig/messig etc.

DEnn es sind viel freche vnnütze schwetzer vnd verfürer / sonderlich die aus der Beschneitung/welchen man mus das maul stopffen/ die da gantze Heuser verkeren/vnd leren das nicht taug/ vmb schendlichs gewins willen. Es hat einer aus jnen gesagt/ jrer eigen Prophet/ Die Creter sind jmer lügener/ böse thier/ vnd faule beuche/ Dis zeugnis ist war. Epimenides

Vmb der sache willen straffe sie scharff/ Auff das sie gesund seien im glauben/ vnd nicht achten auff die Jüdischen fabeln vnd menschen gebot/ welche sich von der warheit abwenden. Den reinen ists alles rein/den vnreinen aber vnd vngleubigen ist nichts rein/sondern vnrein ist beide jr sinn vnd gewissen. Sie sagen / sie erkennen Gott/aber mit den wercken verleugnen sie es/sintemal sie sind/an welchen Gott grewel hat/ vnd gehorchen nicht/vnd sind zu allem guten werck vntüchtig. Rom.14

II.

DV aber rede wie sichs zimet nach der heilsamen Lere. Den Alten/das sie nüchtern seien/ erbar/ [c] züchtig/ gesund im glauben / in der liebe/ in der gedult. Den alten Weibern desselbigen gleichen / das sie sich stellen/wie den Heiligen zimet/ nicht lesterin seien/ nicht weinseuffe rin/ gute Lererin/ Das sie die jungen Weiber leren züchtig sein / jre menner lieben/ Kinder lieben/ sittig sein / keusch / heuslich / gütig/ jren Mennern vnterthan / Auff das nicht das wort Gottes verlestert werde. Desselbigen gleichen die jungen Menner ermane/ das sie züchtig seien. Alte. 1.Timo.6

c (Züchtig) Allenthalben wo hie zucht oder züchtig stehet/ da vermin das sie sollen vernünfftig / messig vnd fein sich halten. Denn ich thar des worts vernünfftig nicht brauchen.

ALlenthalben aber stelle dich selbs zum Furbilde guter werck / mit vnuerfelschter lere/ mit erbarkeit/ mit heilsamen vnd vntaddelichem wort/ auff das der Widerwertige sich scheme/ vnd nichts habe / das er von vns müge böses sagen. Den knechten / das sie jren Herrn vnterthenig seien / in allen dingen zugefallen thun/nicht widerbellen/nicht veruntrewen/sondern alle gute trew erzeigen/ Auff das sie die lere Gottes vnsers Heilands zieren in allen stücken. Knechte. Ephe.6.

DEnn es ist erschienen die heilsame gnade Gottes allen Menschen / vnd züchtiget vns/das wir sollen verleugnen/ das vngöttliche wesen / vnd die weltlichen

lichen lüsten/ Vnd züchtig/ gerecht vnd gottselig leben in dieser welt/ vnd warten auff die selige Hoffnung vnd erscheinung der herrligkeit des grossen Gottes/ vnd vnsers Heilandes Jhesu Christi/ der sich selbs fur vns gegeben hat/ auff das er vns erlösete von aller vnreinigkeit/ vnd reiniget jm selbs ein Volck zum Eigenthum/ das vleissig were zu guten wercken. Solchs rede vnd ermane/ vnd straffe mit gantzem [b] ernst. Las dich niemand verachten.

b (Ernst) Das ist/ Das sie wissen/ Es sey Gottes gebot/ vnd kein schertz/ Er wölle es ernstlich haben.

III.

ERinnere sie/ das sie den Fürsten vnd der Oberkeit vnterthan vnd gehorsam seien/ zu allem guten werck bereit seien/ Niemand lestern/ nicht haddern/ [c] gelinde seien/ alle sanfftmütigkeit beweisen/ gegen allen Menschen. Denn wir waren auch weiland vnweise/ vngehorsam/ jrrige/ dienend den lüsten vnd mancherley wollüsten/ vnd wandelten in bosheit vnd neid/ vnd hasseten vns vnternander.

c Gelinde) Das sind die alle ding zum besten keren/ vnd deuten oder annemen.

DA aber erschein die freundligkeit vnd leutseligkeit Gottes vnsers Heilandes/ Nicht vmb der werck willen der gerechtigkeit die wir gethan hatten/ sondern nach seiner barmhertzigkeit/ machte er vns selig/ durch das Bad der widergeburt/ vnd erneuerung des Heiligen Geistes/ welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich/ durch Jhesum Christ vnsern Heiland/ Auff das wir durch desselben gnade/ gerecht vnd erben seien des ewigen Lebens/ nach der hoffnung/ Das ist je gewislich war.

SOlchs wil ich/ das du [d] fest lerest/ auff das die/ so an Gott gleubig sind worden/ in ein stand guter werck funden werden. Solchs ist gut vnd nütz den Menschen. Der törichten Fragen aber/ der geschlecht register/ des zancks vnd streits vber dem Gesetz/ entschlage dich/ denn sie sind vnnütz vnd eitel. Einen ketzerischen Menschen meide/ wenn er ein mal vnd abermal ermanet ist/ vnd wisse/ das ein solcher verkeret ist/ vnd sündiget/ als der sich selbs verurteilet hat.

1.Tim.2
2.Timo.2

d (Fest) Das die leute mercken vnd gleuben/ das es gewis vnd ernst sey/ was du lerest/ vnd nicht vnnötig/ faul oder fur zweiuel halten als werens mehrlin oder lose teidinge. Wie Christus Matth. 7. auch gewaltiglich lerer/ nicht wie die Phariseer.

Arteman. Tychicus. Zenan. Apollon

WEnn ich zu dir senden werde Arteman oder Tychicum/ so kom eilend zu mir gen Nicopolin/ Denn daselbs hab ich beschlossen/ den winter zu bleiben. Zenan den Schrifftgelerten vnd Apollon fertige ab mit vleis/ auff das jnen nichts gebreche. Las aber auch die vnsern lernen/ das sie im Stand guter werck sich finden lassen/ [e] wo man jr bedarff/ auff das sie nicht vnfruchtbar seien. Es grüssen dich alle die mit mir sind. Grüsse alle/ die vns lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen/ Amen.

e (Wo) Das man sie brauchen könne in Empteren/ die nicht vnnütze Leute sind/ die zu nichte thügen/ als Münche/ Messeknechte etc.

Geschrieben von Nicopoli in Macedonia.

Vorrede auff die Epistel

S. Pauli an Philemon.

DJese Epistel zeiget ein meisterlich lieblich Exempel Christlicher liebe. Denn da sehen wir/ wie S. Paul sich des armen Onesimi annimet/ vnd jn gegen seinem Herrn vertrit/ mit allem das er vermag/ Vnd stellet sich nicht anders/ denn als sey er selbs Onesimus/ der sich versündiget habe.

DOch thut er das nicht mit gewalt/ oder zwang/ als er wol recht hette/ Sondern eussert sich seines rechten/ damit er zwinget/ das Philemon sich seines Rechten auch verzeihen mus. Eben wie vns Christus gethan hat gegen Gott dem Vater/ Also thut auch S. Paulus fur Onesimo gegen Philemon. Denn Christus hat sich auch seines Rechten geeussert/ vnd mit liebe vnd demut den Vater vberwunden/ das er seinen zorn vnd Recht hat müssen legen/ vnd vns zu gnaden nemen/ vmb Christus willen/ der also ernstlich vns vertrit/ vnd sich vnser so hertzlich annimet/ Denn wir sind alle seine Onesimi/ so wirs gleuben.